

Herr
Armin Emmenegger
Redaktion Bauernzeitung
Schellenrain 5
6210 Sursee

5722 Gränichen, 29.11.2013

Bauernzeitung; Tierhaltung aktuell, Beitrag Pferdehaltung Dezember 2013

(3'282 Zeichen inkl. Leerschläge)

Pferde brauchen gutes Raufutter

Die Fütterung der Pferde ist auf vielen Pferdebetrieben ein Dauerthema. Bei der Frage wie man Pferde füttern bzw. was das Pferd bekommen soll, gehen die Meinungen auseinander. Welches Futter ist nun das Richtige? Ist es das teure Kraftfutter mit Spezialzusatz, die Grassilage, die Heulage oder doch das Ökoheu?

Früher wie auch Heute

Das Verhalten der Pferde sowie deren natürlichen Bedürfnisse sind heute noch dieselben, wie sie es vor mehreren tausend Jahren bereits waren. In der freien Wildbahn frisst das Wildpferd sehr selektiv und ernährt sich von strukturreichen, eher schwer verdaulichen Pflanzen. Das Hauptfutter sind Gras und grasähnliche Pflanzen. Das Pferd besitzt ein Verdauungssystem, welches auf eine kontinuierliche Zufuhr dieser nährstoffarmen Futtermittel angewiesen ist, was in der nicht sehr ergiebigen, trockenen Steppe gegen 16 Stunden Futteraufnahme bedeutet.

Zurück zum eigentlichen Pferdefutter

Wildpferde haben täglich mehr Bewegung und somit einen höheren Nährstoffbedarf als Pensionspferde, welche pro Tag 1 bis 2 Stunden bei normaler Belastung geritten werden. Trotzdem reicht das Nährstoffangebot des Steppengrases aus, um die Pferde gut zu ernähren. Kurze Fütterungsperioden mit sehr nährstoffreichen Futterkomponenten entsprechen somit nicht dem idealen, natürlichen Nahrungsaufnahmeverhalten und kommen nur für schwer arbeitende Pferde zur Anwendung. Man darf also davon ausgehen, dass unsere eher energiereichen Raufutter im Normalfall absolut ausreichen, um ein Pferd bei durchschnittlicher täglicher Bewegung bedarfsgerecht zu füttern.

Welches Raufutter darf es sein?

Versuche zeigen immer wieder, dass beide Raufutter, Heu und Silage, bei der Pferdefütterung ohne Bedenken in Betracht kommen, sofern sie mit einwandfreier Qualität verfüttert werden. Das Ausgangsmaterial kann in beiden Fällen identisch sein. Der bereits erfolgte Gärprozess der Silage hat keine negativen Auswirkungen auf den Verdauungsvorgang, sofern die Ration nicht ausschliesslich aus Silage besteht. Grassilage weist eine leicht höhere verdauliche Energie- und Proteinkonzentration gegenüber dem Heu auf, diese liegen aber immer noch tiefer als beim Weidengras. Versuche der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL zeigen sogar, dass Pferde angesäuertes Raufutter bzw. Silage gegenüber Heu bevorzugen, wenn sie frei wählen können. Aus der Praxis weiss man aber auch, dass es Pferde gibt, die das Silagefutter wegen des Gehalts an Histamin etwas weniger gut vertragen.

Wichtig ist, dass Pferde möglichst lange mit Fressen beschäftigt werden können, daher darf es an Struktur und Rohfaser nicht fehlen. Ein guter Kompromiss zwischen strukturreichem Heu und schmackhafter Silage ist die Heulage. Heulage wird wie normale Silage konserviert, mit dem Unterschied, dass Heulage einen Trockensubstanz-Gehalt von 60-65% aufweist. Durch die Konservierung, die Restfeuchtigkeit und das Verdichten in der Balle, weist die Heulage eine niedrige Staubkonzentration auf und ist somit das ideale Futter für Pferde mit einer Stauballergie. Die Herstellung einer guten Heulage setzt jedoch einen geeigneten Wiesenbestand, trockene Erntebedingungen und eine optimale Konservierung mit hoher Verdichtung und sicherem Luftabschluss voraus.

Andreas Estermann, LZ Liebegg

TEXT FOTO: Heulage ist ein ideales Pferdefutter